

## **Stadt Meerbusch**

Der Bürgermeister  
Fachbereich 2  
Sachbearbeiter: Herr Schäben

Meerbusch, den 31. Januar 2006

An den  
Bürgermeister  
Herrn  
Dieter Spindler

### **Beratungsvorlage**

zu TOP I / 3 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.03. 2006

#### **Stadtteilprojekt Büderich-Süd**

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortsetzung des Stadtteilprojektes Büderich-Süd und empfiehlt dem Kämmerer, Mittel in Höhe von 12.600,00€ für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit im Haushalt 2006 bereitzustellen.

##### **Begründung:**

Aufgrund der besonderen Problemlagen des Stadtteils Büderich-Süd hat der Jugendhilfeausschuss am 17.06.1998 bezogen auf die Böhler-Siedlung und angrenzende Wohnviertel eine Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Jugendhilfe beschlossen. Im Rahmen des inzwischen seit ca. 7 Jahren bestehenden Stadtteilprojektes sollten insbesondere familienunterstützende ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe flexibilisiert und erweitert werden. Darüber hinaus sollten freizeitpädagogische Angebote geschaffen werden, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche aus (meist) sozialschwachen Problemfamilien richten.

##### *Tätigkeitsbericht für das Jahr 2005*

###### 1. Beratung und Betreuung

Seit der am 25.02.2000 erfolgten Eröffnung des Stadtteilbüros am Badener Weg 26 besteht der Schwerpunkt der sozialarbeiterischen Aktivität im Rahmen des Stadtteilprojektes in der Beratungs- und Betreuungsarbeit vor Ort. Das Angebot wird vom lokalen Klientel intensiv in Anspruch genommen, so dass auch in diesem Jahr über die regulären Sprechstunden hinaus zahlreiche weitere Beratungsgespräche im Stadtteilbüro durchgeführt wurden. Zu den Rat- und Hilfesuchenden gehören sowohl Familien und Alleinerziehende als auch Jugendliche und junge Volljährige. Inhaltlich bezieht sich die niedrigschwellig ausgerichtete Arbeit auf die verschiedensten inner- und außerfamiliären Problematiken (Erziehungsprobleme, Trennung und Scheidung, materielle Notlagen, Konflikte mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule, Jugendstrafsachen v.a.). Es ergibt sich oftmals eine enge Verzahnung mit den Tätigkeiten des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Die durch das Stadtteilbüro ermöglichte Erreichbarkeit vor Ort führte erwartungsgemäß - insbesondere auch im Bereich der Pflichtaufgaben - zu einem deutlichen Ansteigen des Fallaufkommens.

## 1. Freizeitpädagogische Aktivitäten

Entsprechend der 1998 beschlossenen konzeptionellen Ausrichtung des Projektes handelt es sich bei den freizeitpädagogischen Maßnahmen um Angebote für Kinder und Jugendliche, deren Auswahl sich maßgeblich an den dem Allgemeinen Sozialen Dienst vorliegenden Erkenntnissen über besondere persönliche Schwierigkeiten und familiäre Problemlagen orientiert. Neben verschiedenen pädagogisch begleiteten Bauprojekten auf dem Städt. Abenteuerspielplatz wurden in den Sommerferien zahlreiche Ausflüge und Aktionen ( Kanutour auf der Niers, Ausflüge zum Maislabyrinth in Kevelaer, zum Maximilianpark in Hamm, zur Indoorspielhalle in Neuss u.a. ) durchgeführt, die bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen großen Anklang gefunden haben.

## 2. Stadtteilorientierte Netzwerkarbeit

Die Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches mit und zwischen den im Bezirk mit der Kinder- und Jugendarbeit befassten Institutionen (Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen, Polizei, Jugendverbände v.a.) gehört zu den originären Anliegen stadtteilbezogener Sozialarbeit. Es sind hier, bedingt durch eine kontinuierliche Kontaktpflege, mittlerweile Strukturen entstanden, die vornehmlich auch im Bereich einzelfallbezogener Hilfen eine zeitnah und unbürokratisch gestaltbare Kooperation ermöglichen. Im besten Sinne des Vernetzungsgedankens trugen am 03.09.2005 nahezu alle vor Ort im Kinder- und Jugendbereich tätigen Einrichtungen zum Gelingen des inzwischen siebten Stadtteilfestes auf dem Gelände des Städt. Abenteuerspielplatzes bei.

### Lösung:

Das Stadtteilprojekt soll auch in diesem Jahr mit den bisherigen Schwerpunkten fortgesetzt werden. Es ist hierbei jedoch weiterhin der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich – wie bereits erwähnt – das Fallaufkommen im Bereich der vorrangigen Pflichtaufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Bezirk Buderich-Süd inzwischen seit einigen Jahren kontinuierlich auf dem Niveau eines Vollzeitbezirkes bewegt. Vor diesem Hintergrund wird voraussichtlich auch im kommenden Jahr eine Gewichtung der Aktivitäten im Rahmen der Projektarbeit zu Gunsten konkreter Einzelfallhilfen erforderlich sein.

### Kosten/Deckung:

#### *Ausgaben im Haushaltsjahr 2005*

Honorare:	10.664,91 €
Freizeitpädagogische Aktivitäten: (inkl. Bauprojekte)	1.597,75 €
Stadtteilfest:	1.313,37 € 218,00€
Stadtteilbüro:	
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>13.794,03 €</b>

\*Als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung sollten die Ausgaben im Haushaltsjahr 2005 den Betrag von 14.000,00 € nicht überschreiten.

Unter Berücksichtigung des Erfordernisses der Haushaltskonsolidierung werden für die Fortführung des Stadtteilprojektes im Haushalt 2006 bei Haushaltsstelle 1.4520.6001 Mittel in Höhe von 12.600 € benötigt.

In Vertretung

Hans Mattner-Stellmann  
Beigeordneter